

**Pressemitteilung: Stiftung spendet für „Café Ukraine“
- Frei zur Veröffentlichung -**

21.07.22

Bürgerstiftung fördert Begegnungsprojekt „Café Ukraine“

Pforzheim: Mit einer Spende von EUR 2.500 unterstützt die Erste BürgerStiftung Pforzheim-Enz die Diakonie Pforzheim beim Begegnungsprojekt „Café Ukraine“. Im Fokus stehen dabei die Schaffung und finanzielle Förderung von Begegnungsmöglichkeiten für Ukraine-Geflüchtete und deren Integration in die Pforzheimer Gesellschaft.

Der Arbeitsalltag von Sarah Spohn, Abteilungsleiterin Soziale Beratung, und Uwe Riehl, Sozialarbeiter im DiakoniePunkt neben der Altstädter Kirche, ist geprägt von Menschen mit bewegenden Geschichten, oft wirtschaftlich und sozial benachteiligt, vielfach auch einsam. An allen Pforzheimer Standorten leisten haupt- und ehrenamtliche Helfer in den DiakoniePunkten Integrations- und Alltagshilfe für die Bewohner aus der Nachbarschaft und sind dabei zugleich Vertrauenspersonen für deren Sorgen und Nöte. Nicht nur die Begegnungsangebote auf Augenhöhe sind bei den Besuchern geschätzt: Für viele ist es mittlerweile auch die Abgabe von Nahrungsmitteln aus Food-Sharing-Kooperationen, wenn das Einkommen für den nächsten Einkauf schlichtweg nicht mehr ausreicht.

Mit dem Eintreffen von rund 1.600 Geflüchteten aus der Ukraine hat sich die Rolle der Pforzheimer DiakoniePunkte nochmals erweitert. So finden an der Altstädter Straße und in der Maximilianstraße wöchentlich Begegnungstage unter dem Motto „Café Ukraine“ statt. „Wir möchten den Geflüchteten mit diesem Format einen Ort zum Ankommen und zum Austausch in lockerer Atmosphäre bieten“, erläutert Thomas Lutz, stellvertretender Geschäftsführer der Diakonie. Neben der notwendigen Soforthilfe, bei der es für Geflüchtete aus Kriegs- und Krisengebieten zunächst um Unterkunft und Versorgung mit dem Notwendigsten gehe, seien Orte zum Austausch elementare Bausteine für eine gelingende Integration und erste Zukunftsperspektiven nach oft wochenlanger Flucht, so Lutz weiter.

Oftmals seien es sprachliche oder bürokratische Hürden, die ohne Hilfe zum größeren Problem werden. Muttersprachler zu gewinnen, die bereits in Pforzheim leben und mithelfen wollen, sei dabei von besonderer Bedeutung. Nadja und Juri sind zwei solche Helfer. Beide betonen, dass die aus der Ukraine geflüchteten Menschen sehr gut untereinander vernetzt seien und der regelmäßige Austausch über digitale Kanäle eine große Rolle spiele – nicht nur vor Ort, sondern auch mit den Angehörigen in der Ukraine.

Pressemitteilung: Stiftung spendet für „Café Ukraine“ - Frei zur Veröffentlichung -

21.07.22

Am Beispiel einer ukrainischen Mutter, die von Pforzheim aus zweimal am Tag mit ihrem Sohn an der Front telefoniert, um sich zu vergewissern, dass er noch am Leben ist, machen die beiden deutlich, dass ein auslaufender Handyvertrag und die damit verbundenen Behörden- und Ladenbesuche ohne „Kümmerer“ wie Sprachhelfer und Alltagsbegleiter schwierig bis unmöglich sind.

Auf offene Ohren stieß das Projekt „Café Ukraine“ bei der Ersten BürgerStiftung Pforzheim-Enz: „Den Menschen, die vor Krieg und Zerstörung fliehen, ihre Heimat verlassen mussten und nun bei uns ankommen, wollten wir schnell und zielgerichtet helfen“, berichtet Wolf-Kersten Meyer, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung. „Weil gemeinsam mehr geht, setzen wir verstärkt auf Kooperation und die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und ehrenamtlicher Hilfe. In diesem Fall kennt die Diakonie als koordinierende Stelle bei der Flüchtlingsbetreuung in Pforzheim die Notwendigkeiten genau und sorgt durch Einrichtungen wie die DiakoniePunkte dafür, dass die Stiftungsmittel dort ankommen, wo sie am meisten helfen“, führt Meyer aus.

Das "Café Ukraine" hat jeden Sonntag im DiakoniePunkt Altstadt von 13.30-17.30 Uhr und jeden Mittwoch im DiakoniePunkt Weststadt/Lukaszentrum von 9.30-11:00 Uhr geöffnet.

Die Bürgerstiftung fördert seit Jahren Integrationsprojekte der Diakonie über Altersgruppen und soziale Milieus hinweg, so z. B. bei der Kita ‚Schatztruhe‘ im VolksbankHaus und im Ökumenischen Frauenhaus.

Spendenübergabe (Foto, privat):

V. l. n. r.: Uwe Riehl, Sarah Spohn und Thomas Lutz von der Diakonie freuen sich über 2.500 Euro der Ersten BürgerStiftung Pforzheim-Enz, übergeben von Jan Hansen, Geschäftsführer, und Wolf-Kersten Meyer, Vorstandsmitglied. Mit im Bild: die ehrenamtlichen Helfer Silvia und Werner vom DiakoniePunkt Altstädter Straße.

Ansprechpartner Erste BürgerStiftung Pforzheim-Enz

Jan Hansen
Geschäftsführer
Westliche Karl-Friedrich-Str. 53
75172 Pforzheim
Telefon: (0 72 31) 1 84-1293
E-Mail: info@erste-buergerstiftung-pf-enz.de

Ansprechpartner Diakonie Pforzheim

Thomas Lutz
stv. Geschäftsführer
Melanchthonstr. 1
75173 Pforzheim
Telefon: (0 72 31) 42 86-511
E-Mail: Thomas.Lutz@diakonie-pf.de